

Windkraft: Ernstes Thema oder „Firlefanz“?

Meinungen im Rat zum Vorstoß für Energiewende auch im Oberharz – Widerstand lässt sich schon erahnen

Von Dieter Böhl

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Noch steht in den Sternen, ob der Harz im Raumordnungsprogramm des Landes für den Bau von Windkraftanlagen freigegeben oder ausgeschlossen bleibt. Geht es nach der Mehrheit im Rat der Bergstadt, wird Clausthal-Zellerfeld künftig mehr Windenergie liefern als die letzten beiden, unter Bestandsschutz stehenden Altanlagen auf der Bockwieser Höhe. Und schon regt sich Widerstand.

Nachteilige Auswirkungen auf Landschaft und Tourismus seien zu befürchten, hieß es in der Bürgerfragestunde. Vor allem die heutigen Ausmaße der Windenergieanlagen mit bis zu 190 Metern Gesamthöhe sind beängstigend. Da liegt ein Vergleich mit der höchsten Landmarke im Westharz, dem Sendeturm auf Torfhaus, nahe. Der misst allerdings

280 und nicht, wie es hieß, 111 Meter. Das lässt aber schon erahnen, dass es Widerstand auch nur gegen einen einzigen dieser Riesen geben wird. Nun weiß man eben noch nicht, wie leistungsstark und groß die Anlagen im Gebirge überhaupt sein dürfen, und wie viele man sich an welcher Stelle leisten will.

Abfällige Bemerkung

Nach genauerer Betrachtung der Sachlage kam zumindest ein Ratschherr zu dem Schluss, dass es sich beim Thema Windkraft womöglich um ein Windei handelt – ohne dieses Wort beim Namen zu nennen. „Man sollte sich mit realistischeren Projekten beschäftigen und nicht mit solchem Firlefanz“, sagte Ratschherr Arnim Schwandke (UWG) und erinnerte an die leidigen Visionen von „Clausthaler Solar“. Außerdem

äußerte er sich abfällig über die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld, deren Geschäftsführer Carsten Eisfelder die Idee eines vier Anlagen zählenden Oberharz-Windparks zu Papier gebracht hatte. „Die Stadtwerke sind doch auf einem absteigenden Ast“, behauptete Schwandke.

Diese bedenklichen Worte konnte Bergstadtbürgermeister Volker Taube (SPD) nicht unwidersprochen im Raum stehen lassen. „Ihre Aussage ist eine Interpretation, die jeder Grundlage entbehrt“, betonte er. „Ich sage als Aufsichtsratsvorsitzender: Die Stadtwerke sind nicht auf einem absteigenden Ast.“

Zwei Schritte vor und einen zurück machte die CDU-Fraktion: „Die Energiewende muss eingeleitet werden, auch bei uns“, forderte Fraktionssprecher Wolfgang Mönkemeyer. „Bevor wir aber große

Dinge starten, müssen wir in Erfahrung bringen, ob wir überhaupt eine Chance haben“, warb er dafür, sich erstmal bei übergeordneten Instanzen zu erkundigen.

Blick über Tellerrand

„Es geht noch nicht darum, wo und wie viel Windkraft wir haben wollen, aber hier werden Grundsteine gelegt“, sagte Eva Peinemann (FDP). Rainer Otte (SPD) ergänzte, dass die eigentliche Diskussion über den Energiemix samt Pumpspeicherkraft erst noch folgen werde.

Bis dahin können sich Harzer in den Ferien die „verspargelte“ Küste von Nord- und Ostsee ansehen und auch nur die Nordharzer Energie-Stadt Dardesheim (www.energiepark-druiberg.de/index.php). Noch hat niemand gesagt, dies seien Vorbilder für den Oberharz...



Rettungsvorführungen beim DRK-Fest

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Clausthal-Zellerfeld lädt am morgigen Samstag ab 11 Uhr zum Familienfest in der Wache auf dem Rollplatz 2. Geplant sind Spiele, ein Krankenwagenführerschein für Kinder sowie viele Vorführungen. Unter anderem werden ein Grillunfall und die entsprechenden Rettungsmaßnahmen an einer Puppe demonstriert.

Für Stärkung durch Gebrülltes und Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Um 18 Uhr öffnet außerdem die Cocktailbar mit alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken.

HRS zieht ihre Anmeldetermine vor

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Eltern können ihre Kinder für den künftigen 5. Jahrgang der Haupt- und Realschule heute, Freitag, von 8 bis 18 Uhr sowie am Montag, 27. Juni, von 8 bis 17 Uhr anmelden. Dazu steht Frau Schmidt in der Berliner Straße 48 im Raum B151 zur Verfügung.

Die bisher genannten Anmeldetermine mussten leider kurzfristig vorgezogen werden, teilt Schulleiter Oliver Bollmann mit. Sollte es Eltern nicht möglich sein, einen dieser Termine wahrzunehmen, können sie auch unter der Telefonnummer (053 23) 98 21 13 oder 98 21 10 die Anmeldung ihres Kindes verbindlich ankündigen und einen Termin vereinbaren. Die Eltern werden gebeten, zur Anmeldung die Schullaufbahneempfehlung und aktuelle Zeugnisse in Kopie mitzubringen.

Sportfest mit Turnier der Freizeit-Teams

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Der TuS Clausthal-Zellerfeld veranstaltet von heute bis Sonntag sein Sportfest mit buntem Programm. Im Turnier der Freizeitmannschaften treten Teams aus Firmen, Vereinen und bunt zusammengestellten Mannschaften an. Danach wird bei der After-Game-Party im Festzelt bei Musik von DJ Dirk Schubert gebührend gefeiert.

Den Auftakt bildet heute ab 18 Uhr das Turnier der B-Junioren. Morgen, Samstag, startet um 10 Uhr das Turnier der G-Junioren, ab 14 Uhr spielen die E-Junioren und ab 15 Uhr die C-Junioren. Um 17 Uhr ist Anstoß für das Turnier der Freizeitmannschaften, anschließend Party im Festzelt.

Am Sonntag finden die Turniere der F-Junioren (10 Uhr), der D-Junioren sowie der C-Mädchen (ab 13 Uhr) statt. Turnierabschluss ist 17 Uhr. red

Wahrnehmen, was schief läuft

Schüler der Haupt- und Realschule präsentieren dem Bürgermeister ihre Umfrageergebnisse zur Inklusion

Von Julia Krause

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Kann man mit einem Rollstuhl die Läden der Bergstadt erreichen oder eine Reise durch den Oberharz machen? Die Schüler der Haupt- und Realschule machten den Selbsttest. Außerdem hielten sie bei Passanten nach, wie sie zum Thema Inklusion stehen.

Rund sechs Wochen nach der Aktion zum internationalen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai (die GZ berichtete) liegt die Auswertung nun auch auf dem Tisch des Politikers. Und der staunt über den Erfahrungsbericht der Schüler: vollgestellte Geschäfte, Eingangsstufen, zu hohe Regale und fehlende Hinweisschilder gehören zu den Mankos der Bergstadt. „Das fällt mir als Nichtbehinderter gar nicht so auf“, gibt Taube zu.

Hindernisse ausräumen

„Genau darum geht es ja“, wirft Schulleiter Oliver Bollmann ein. Er hatte sich den Aktionstag von seinen Kollegen und Schülern gewünscht, um zu verdeutlichen, dass das Wahrnehmen eines Hindernisses der erste Schritt zu dessen Beseitigung ist. Wer früh gelernt habe, sich in die Lage anderer zu versetzen, der werde auch als Erwachsener Probleme nicht übersehen, sondern helfen, sie zu lösen, meint er.

Die Clausthal-Zellerfelder Bevölkerung habe auf die Schülerbeteiligung am Aktionstag sehr positiv reagiert: Bei der Befragung auf der



Pro Inklusion: HRS-Schüler erläutern Bürgermeister Volker Taube die Ergebnisse ihrer Bürgerumfrage. Die meisten sehen kein Problem für das gemeinsame Lernen von behinderten und nicht behinderten Schülern. Foto: Krause

Adolph-Roemer-Straße seien die Passanten sogar von selbst auf die Jugendlichen zugekommen. Neben dem Ausfüllen eines klassischen Fragebogens durften die Bürger auch bestimmte Aussagen mit einem Punktesystem bewerten: Dabei klebten sie auf einer Stellwand jeweils einen von drei roten Punkten hinter die Sätze, denen sie am meisten zu-

stimmten. Insgesamt standen acht Aussagen zur Wahl.

Die größte Zustimmung von den etwa 120 Teilnehmern erhielt der Satz: „Behinderte Schüler beeinträchtigen nicht das Lerntempo von Schülern ohne Behinderung“ (52 Punkte). Allerdings seien auch erschreckende Meinungen zutage gekommen: Die Aussage „Eine Gesell-

schaft funktioniert nur dann, wenn sich alle an den Starken orientieren“ erhielt immerhin neun Stimmen.

„Wir haben uns gewundert, dass überhaupt jemand dort einen Punkt draufgeklebt hat, weil das doch Schwachsinn ist“, meint Tabea Meyer aus der Klasse 8 d.

Informationen für Rat

Bürgermeister Taube reagierte auf die Arbeit der Schüler mit dem Vorschlag, diese auch im Rat der Stadt vorzustellen. Außerdem ließ er anklingen, dass die Ergebnisse auch für den geplanten Seniorenrat und die Regionalbus Braunschweig GmbH nützlich sein könnten. Schließlich gehe es darum, die Stadt für alle Menschen mit Mobilitätseinschränkungen freundlicher zu gestalten.

Was die Ausflugsmöglichkeiten in den Oberharz angeht, haben die Schüler für die Touristinformatoren noch einen Tipp: Der Liebesbankweg ist auf einer Teilstrecke auch mit einem Rollstuhl befahrbar und könnte deshalb als Spezialangebot in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden. Außerdem würden sich die Schüler anbieten, in Arbeitsgruppen einen MP3-Audio-Reiseführer zu entwickeln, der die Region auch für Menschen mit Seh-schwächen erfahrbar macht.

Mut machen mit der Jakob-Muth-Taube

Realschule lässt Menschenrechts-Symbol der Inklusion um den Globus fliegen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Neben dem Inklusionstag hat sich die Haupt- und Realschule noch einen Wunsch erfüllt: Sie hat eine der insgesamt 30 lebensgroßen Taubenskulpturen des Künstlers Richard Hillinger erworben. Das Kunstwerk ist ein Symbol für die Gemeinschaft aller Menschen, egal ob mit oder ohne Behinderung: Angefertigt wurden alle 30 Exemplare zum 60. Jahrestag der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen.

Die Realschule bekam eines der goldfarbenen Werke mit dem Namen Jakob-Muth-Taube für ihren besonderen Einsatz bei der Einbeziehung behinderter Kinder in

den Schulalltag. Allerdings soll die Taube, die für das Recht (und die Pflicht) zur Einführung eines inklusiven Bildungssystems steht, nicht im Büro des Schulleiters verstauben, sondern von dort aus ihren Flug um den Globus starten: So wird sie bald von einer engagierten Einrichtung zu nächsten weitergegeben und dabei so manchen Promi-Zwischenstopp einlegen.

„Das Gute an so einer Taube ist, dass sie immer wieder zurückfindet“, meint Schulleiter Oliver Bollmann schmunzelnd. Er ist sich sicher: Sollte sie – wie einige ihrer Vorgänger – auch mal den Ausblick aus dem Schloss Bellevue oder den Vatikan gemächern genießen, wird



Symbol für das Recht auf Inklusion: Schulleiter Oliver Bollmann mit der Jakob-Muth-Taube.

sie am Ende ihrer Reise zurück zu ihrem „Nest“ in Clausthal-Zellerfeld fliegen. Foto/Text: juk

GOSLARSCHER ZEITUNG

Amtliches Bekanntmachungsblatt
Redaktion und Geschäftsstelle
Adolph-Roemer-Straße 25
38678 Clausthal-Zellerfeld
Abo und Anzeigen
(053 23) 93 73-0
Redaktion Clausthal-Zellerfeld
Dieter Böhl (öh, Leitung) (053 23) 93 73-10
Bettina Ebeling (bf) (053 23) 93 73-13
Abonnenten- und Leser-Service
(053 21) 333-444